

Im 2. Kapitel des Buches der Weisheit wird das Konzept eines erfüllten Lebens vorgestellt, das auf Kosten der Schöpfung geht und auf Ausbeutung der Kleinen und Gerechten beruht. Das freilich ist nur ein scheinbar glückliches Leben. Dagegen empfehlen die Verfasser, das Leben von der Unvergänglichkeit her zu betrachten.

Die Frevler tauschen ihre verkehrten Gedanken aus und sagen: Kurz und traurig ist unser Leben; für das Ende des Menschen gibt es keine Heilung und man kennt keinen, der aus der Unterwelt befreit. Durch Zufall sind wir geworden und danach werden wir sein, als wären wir nie gewesen. (...) Unsere Zeit geht vorüber wie ein Schatten, unser Ende wiederholt sich nicht; es ist versiegelt und keiner kommt zurück.

Auf, lasst uns die Güter des Lebens genießen und die Schöpfung auskosten, wie es der Jugend zusteht! Erlesener Wein und Salböl sollen uns reichlich fließen, keine Blume des Frühlings darf uns entgehen. Bekränzen wir uns mit Rosen, ehe sie verwelken. Keine Wiese bleibe unberührt von unserem Treiben, überall wollen wir Zeichen der Fröhlichkeit zurücklassen; denn dies ist unser Anteil und dies das Erbe. Lasst uns den Gerechten unterdrücken, der in Armut lebt, die Witwe nicht schonen und das graue Haar des betagten Greises nicht scheuen! Unsere Stärke soll bestimmen, was Gerechtigkeit ist; denn das Schwache erweist sich als unnütz. Lasst uns dem Gerechten auflauern! Er ist uns unbequem und steht unserem Tun im Weg. (...)

So denken sie, aber sie irren sich; denn ihre Schlechtigkeit macht sie blind. Sie verstehen von Gottes Geheimnissen nichts, sie hoffen nicht auf Lohn für Heiligkeit und erwarten keine Auszeichnung für untadelige Seelen. Denn Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit erschaffen und ihn zum Bild seines eigenen Wesens gemacht.

Nr. 1103

**27.06. bis
05.07.2026**

13. Sonntag im Jahreskreis

2 Kön 4,8-11.14-16a; Röm 6,3-4.8-11; Mt 10,37-42

Liebe Besucherinnen und liebe Besucher der Moritzkirche,

in Reportagen und Magazinen taucht zurzeit immer wieder das Thema „Longevity“, Langlebigkeit auf. Es geht nicht nur um medizinische Fortschritte oder neue Diäten, sondern um die gar nicht so neue Frage: Wie können wir tun, dass wir nicht nur länger, sondern auch gesund, selbstständig und möglichst ohne die Beschwerden des Alters auf dieser Welt leben? Das Konzept „Longevity“ will also nicht bloß die Lebensspanne verlängern, sondern die Gesundheitsspanne erweitern. Es entwickelt Programme, die helfen, unser Leben zu gestalten: mit Bewegung, mit Ernährung, mit Schlaf, mit Achtsamkeit und mit sozialen Beziehungen. All das nicht allzu überraschend!

Fast wie ein Kontrapunkt erscheint da das biblische Wort: „Wer das Leben findet, wird es verlieren, wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden“ (Matthäus 10,39). Was könnte mit diesem paradoxen Gedanken gemeint sein?

Wenn wir unser Leben nur noch als Ressource betrachten, die wir optimieren, sichern und verlängern müssen, dann geraten wir leicht in Angst und in einen Zwang, der uns selbst die Freiheit nimmt. Wer nur noch auf Zahlen, auf Tests, auf Maßnahmen achtet, läuft Gefahr, das eigentliche Leben zu verlieren, nämlich die Fähigkeit, zu vertrauen, loszulassen, zu geben.

So könnte man das Wort im Matthäusevangelium also folgendermaßen verstehen: Das Festhalten im eigenen Sicherheitsbedürfnis führt nicht zur Fülle, sondern zur Verkümmern.

Der biblische Gedanke darf umgekehrt auch nicht zur Leibfeindlichkeit führen, sondern muss als Ver-Antwortung für den Leib gelesen werden, den wir wie das Leben insgesamt als Geschenk erhalten.

Wer sein Leben für Christus aufgibt, gibt nicht das Leben selbst auf, sondern das ängstliche Daran-Festhalten. Er öffnet sich dem, was größer ist als die eigene Sicherheit. Und gerade in dieser Öffnung gewinnt er das Leben neu: nicht bloß als Länge der Jahre, sondern als Tiefe der Beziehung, als Kraft des Handelns, als Fähigkeit zu geben und zu dienen.

Helmut Haug, Moritzpfarrer

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Kirchenstiftung: Bankhaus Anton Hafner KG IBAN: DE63 7203 0227 0000 4220 14 BIC: ANHODE77XXX
CitySeelsorge: Liga Bank Augsburg IBAN: DE91 7509 0300 0000 2734 81 BIC: GENODEF1M05



Gottesdienste vom 27.06. bis 05.07.2026

Samstag 27.06.	18:00	Vorabendmesse f. Josef Priller Predigt: Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 28.06.		13. Sonntag im Jahreskreis Predigt: Pfarrer Helmut Haug
	10:00	Pfarrgottesdienst
	18:00	Abendmesse f. Klara und Ewald Kirschner Kollekte für die Moritzkirche
Montag 29.06.		Hl. Petrus und Hl. Paulus, Apostel
	12:15	Mittagsmesse f. Moritz Hillenbrand
	18:00	St. Ursula , Abendmesse
Dienstag 30.06.	12:15	Mittagsmesse f. Wolfsches Manual
	18:00	Abendmesse
Mittwoch 01.07.	12:15	Mittagsmesse f. Gottesackermessbündnis
	18:00	St. Ursula , Abendmesse
Donnerstag 02.07.		Mariä Heimsuchung
	12:15	Mittagsmesse f. Anna Freuding
	18:00	Abendmesse f. Priester- und Ordensberufungen
	18:30	Eucharistische Anbetung (bis 19:15 Uhr)
Freitag 03.07.		Hl. Thomas, Apostel
	10:00	Pauline-Fischer-Haus , Wort-Gottesdienst
	12:15	Mittagsmesse
Samstag 04.07.		Hl. Ulrich, Bischof von Augsburg, Patron des Bistums Augsburg
	18:00	Vorabendmesse f. Gabriele Müller Predigt: Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 05.07.		14. Sonntag im Jahreskreis
	10:00	Pfarrgottesdienst Predigt: Pfarrer Helmut Haug
	18:00	Abendmesse Predigt: Pfarrer Dr. Christian Hartl Kollekte für den Hl. Vater

**Die Moritzkirche ist von Freitag, 3. Juli, 13 Uhr,
bis Samstag, 4. Juli, 17 Uhr, geschlossen!**

Veranstaltungen vom 27.06. bis 05.07.2026

**Kirchenführungen immer am 1. und 3. Samstag im Monat, 12 Uhr
(nicht am 4. Juli!)**

Treffpunkt am Hauptportal - Eintritt frei - Spenden erbeten!

Gesprächsseelsorge „Offenes Ohr“

im Gesprächsraum „Offenes Ohr“ (Vorraum der Kirche rechts)

Mo/Mi: 17 bis 18:30 Uhr; Di/Do: 16 bis 17:30 Uhr

29.06., Susanne Breckerbohm

30.06., Pfarrer Max Stetter

01.07., Pfarrer Manfred Krumm

02.07., Regina Wühr

Mittwoch, 1. Juli, 17:30 Uhr, moritzpunkt

Du bist am Zug – Der Abend für Taktik und gute Laune

Spieleabend ab 1. Juli jeden Mittwochabend im moritzpunkt

Mittwoch, 1. Juli, 18:18 Uhr, Antonspfründe

Ein Hof im Sommerlicht

Ökumenische Sommerandachten unter freiem Himmel

Sommerspritzig – Sommerleicht – Holy Aperoly

Pfarrerinnen Bettina Böhmer-Lamey und Pastoralreferentin Mechtild Enzinger

(auch am 29.7. um 18:18! Uhr)

Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr, moritzpunkt

Parliamo Italiano – Italienisch-Stammtisch

Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene – bei einem Glas Wein tauchen wir

gemeinsam in die italienische Sprachkultur ein und genießen gesellige Stunden...

Freitag, 3. Juli, ab 15 Uhr

24 -Stunden-Auszeit in der Moritzkirche

Ein persönliches Raumexperiment mitten in der Stadt

24 Stunden raus aus dem Alltag, ohne Handy, ohne Ablenkung, ohne ständige

Erreichbarkeit.

Einfach mal auf Pause drücken. Reduziert, offen und wohltuend einfach

Begleitet durch Pfarrer Helmut Haug, Marlene Götz (Referentin der

Moritzkirche) und Daniela Kaschke (Referentin im Exerzitienhaus Leitershofen)

Sonntag, 5. Juli, 9:30 bis 12 Uhr, moritzpunkt

Für mich und uns – Frühstückstreff für Alleinerziehende

Sonntag, 5. Juli, 16 Uhr, St. Anna

Theaterpredigt zu „La Belle et la Bête“

Oper von Philip Glass

Ansprache: Prof. Dr. Lisa Katharin Schmalzried (Professorin für Kultur- und Sozialphilosophie)